

**Fortbildungsangebote im Rahmen des Thüringer
Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit**

Arbeitsstand vom 01. Juli 2013

Auszug für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz

Hinweise zur Organisation

Anmeldung

Die dargestellten Angebote sind „Abrufangebote“, das heißt Termin und Ort der Veranstaltung werden mit dem jeweiligen Träger direkt vereinbart. Die Anmeldung soll in der Regel als Gruppe erfolgen. Zur Anmeldung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per E-Mail über unsere Homepage www.denkbunt-thueringen.de verbindlich bei uns anmelden. Für die Veranstaltungen sehen wir in der Regel 15 bis 25 Teilnehmerplätze vor. Bei größeren Gruppen, die das Angebot nutzen wollen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Träger des Angebots eine Aufteilung der Gruppe möglich.

Terminvereinbarung:

Nach Ihrer Anmeldung wird sich der jeweilige Träger zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen und einen Termin für die Durchführung der Veranstaltung vereinbaren. Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Träger kommen zu Ihnen in Ihre Einrichtung, Dienststelle oder Schule.

Teilnahmebescheinigung:

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten:

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Eventuelle An- und Abreisekosten sowie eventuell angebotene Verpflegung werden nicht durch das TMSFG übernommen. Diese Kosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuell zu tragen.

Fortbildungsangebote im Internet:

Auf der Homepage des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit unter: www.denkbunt-thueringen.de/denkbunt/fortbildungen werden unsere Fortbildungsangebote ständig aktualisiert. Dort werden auch alle nach Redaktionsschluss ausgeschrieben Fortbildungen, Ankündigungen, gesonderte Ausschreibungen und Änderungen veröffentlicht.

Anschriften und Ansprechpartner:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Abteilung 3, Referat 32
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hallermann und Anja Zachow

Tel. 0361 37 98 773 bzw. 37 98 774

Fax 0361 37 98 830

E-Mail: Andreas.Hallermann@tmsfg.thueringen.de und Anja.Zachow@tmsfg.thueringen.de

Kopiervorlage zur Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Bitte füllen Sie das Formular deutlich lesbar aus und senden es an folgende Adresse oder Fax-Nummer: 0361 - 37 98 830

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Referat 32
Postfach 90 03 54
99106 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

Angebot-Nr.:	Träger:
Titel:	
Wunschtermin(e):	
Name:	Vorname:
Institution:	
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Für wie viele Personen soll der Baustein angeboten werden:	

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hinweis zum Datenschutz:

Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Justiz

Termine: Alle Veranstaltungen können flexibel von Ihnen gebucht werden.

Ort: Die Referentinnen und Referenten kommen in Ihre Einrichtung.

Format: Die Veranstaltungen sind jeweils 1-tägig geplant.

Kosten: Die Angebote sind kostenfrei.

Auseinandersetzung mit den Ideologieelementen des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Angebot-Nr. 4-1-3

wahrnehmen * verstehen * reagieren **Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Strafvollzug begegnen**

Träger: drudel 11 e.V.

Immer wieder werden Rechtsextreme zu Haftstrafen verurteilt und tragen ihre menschenverachtende Einstellung mit in den Strafvollzug. Auch die Vernetzung der Szene hört nicht an den Gefängnistoren auf, sondern stellt für Bedienstete in Justizvollzugsanstalten eine besondere Herausforderung dar. Wie aber können rechtsextreme Netzwerke in Vollzugsanstalten verhindert und die Bildung entsprechender Subkulturen erschwert werden?

Als Grundlage für einen angemessenen Umgang mit rechtsextrem orientierten Menschen im Strafvollzug bietet ihnen das Tagesseminar zunächst einen umfassenden Einblick in die „Erlebniswelt Rechtsextremismus“. Dabei geht es um einen fundierten Überblick über Strukturen der Szene, Zeichen, Symbole, Codes und Musik sowie zentrale Ideologieelemente und ihr Ausdruck in sich stets ähnelnden Argumentationsmustern. Dabei werden ihnen auch Empfehlungen gegeben, wie Vollzugsanstalten selbst Ausstiegsorientierung fördern können und welche Angebote zur Weitervermittlung bestehen.

Angebot-Nr. 4-1-10

Der Demokratie verpflichtet

Träger: MOBIT e.V.

Justizbeamte sind wiederholt mit der extremen Rechten konfrontiert, beispielsweise bei öffentlichen Aufmärschen oder Verhandlungen im Gerichtssaal. Wir möchten die Beamten durch unsere Bildungsangebote in vielfältigen Themenbereichen unterstützen.

„Die extreme Rechte in Thüringen“

Mit dem Ziel einen allgemeinen Überblick im Themenfeld zu geben, wird den Teilnehmenden durch sozialwissenschaftliche Definitionen des Begriffs „Rechtsextremismus“ und diversen Studien ein gesamtgesellschaftlicher Blick vermittelt, weg von der Wahrnehmung als reines Kriminalitäts-, Jugend- oder Regionalphänomen.

„Zeichensprache der extremen Rechten – Symbolik, Codes und Outfit“

Ziel ist die Sensibilisierung und Kompetenzvermittlung in der visuellen Identifikation von Angehörigen der extrem rechten bzw. neonazistischen Szene. Die Teilnehmenden lernen die innere Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften kennen.

„Autonome Nationalisten - Eine militante Strömung der Freien Kameradschaftsszene“

Dieses Fortbildungsmodul vermittelt genaueres Wissen über die mit militantem Gestus auftretenden sogenannten Autonomen Nationalisten (AN). Dargestellt werden Dresscode, öffentliches Auftreten und Werdegang dieser Gruppierungen. Am Beispiel thüringischer AN-Gruppen werden Einschätzungen zu Funktion, Militanz und Bedeutung für die extrem rechte Szene getroffen.

„RechtsRock‘ – Identitätsangebot und Schlagwortgeber für junge Menschen“

Ziel ist die umfassende Darstellung rechter Musik als wichtigstes Rekrutierungsinstrument der extremen Rechten. Im vorpolitischen, kulturellen Raum überwindet RechtsRock oft Berührungängste von jungen Menschen mit der extrem rechten Szene. Die Teilnehmenden lernen Kennzeichen neonazistischer Musik kennen, deuten und einzuordnen.

Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur

Angebot-Nr. 4-2-5

Tatort Demokratie

Fortbildung zur Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur für Mitarbeiter_innen, Auszubildende und Beamt_innen der Justiz

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

Die Meinungsfreiheit ist laut Bundesverfassungsgericht ein „konstituierendes Funktionselement der repräsentativen Demokratie“ (BverfG). Die Versammlungsfreiheit ist ein damit unmittelbar verbundenes Grundrecht. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, welcher hoher Stellenwert dementsprechend der Justiz im demokratischen Gemeinwesen zukommt.

Besonders auf Demonstrationen lässt sich das beobachten. Unterschiedliche Gruppen bestehen auf ihre Meinungs- und Versammlungsfreiheit, die Wahl ihrer Mittel zwingen die Justiz jedoch zu einer immer währenden Prüfung der Verfassungsmäßigkeit. Der Bildungsbaustein möchte sich dieser Problematik annähern.

Unter der Frage, was gefährdet und was schützt die Demokratie?, werden Meinungsbildungsprozesse, Menschenbilder und Ideologien von Akteur_innen hinsichtlich ihrer Demokratiefähigkeit analysiert.

Was hat sich in der rechtsextremen Szene verändert? Woran kann man neue Bewegungen erkennen? Wie treten sie auf? Welche Ziele verfolgen sie? Über verschiedene methodische Zugänge, wie z.B. diverse Vorträge zu Rekrutierungsstrategien demokratiefeindlicher Gruppierungen als auch zur aktuellen Verbreitung und Wirkung legaler und illegaler Symbole, erfahren die Teilnehmer_innen mehr über moderne Formen des Rechtsextremismus.

Ein weiteres Ziel soll es sein, Gemeinsamkeiten zwischen Akteur_innen aus der Zivilgesellschaft, sowie der Justiz hervorzuheben. Ausgehend vom jeweiligen Selbstverständnis und gesellschaftlichen Leitbildern werden folgende Fragen aufgegriffen:

Wie können sich Bürger_innen und Justiz als Pfeiler der Demokratie unterstützen? Welche Interessen verfolgen sie? Welche Absichten liegen in ihrem Handeln? Wie funktioniert die Information und Kommunikation zwischen und in den beiden Bereichen? Was heißt Partizipation?

Auf Wunsch können auch Seminareinheiten in Zusammenarbeit mit Bürger_innenbündnissen und Initiativen gegen Rechts integriert werden.

Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Angebot-Nr. 4-3-5

Vom Umgang mit Gleichwertigkeit

Fortbildung zur Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz für Mitarbeiter_innen der Justiz

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

„Wir müssen´s richten.“, beschreibt vielleicht am besten die Einschätzung der Justiz. Denn auch sie sind in unserer Gesellschaft damit konfrontiert, dass Verschiedenheit zur Normalität und Gleichheit zur Ausnahme wird. Dabei ist es schwierig, alle Akteur_innen - unabhängig von Aussehen, Herkunft und Haltung - gleichwertig zu behandeln. Die Justiz steht immer wieder vor der Herausforderung, den inneren Kompass neu auszurichten, um in Entscheidungssituationen handlungsfähig zu bleiben.

In dieser Situation kann die Unsicherheit groß sein. Der Bildungsbaustein möchte deshalb ermöglichen in verschiedene Rollen zu schlüpfen und die eigene Institution/Organisation und die eigene Person/Rolle aus einer anderen Perspektive zu betrachten. In diesem Zusammenhang werden folgende Fragen diskutiert: Welche Werte habe ich? Wie wirke ich in meiner beruflichen Rolle? Wie agiere ich demokratisch verantwortlich? Wann ist etwas nicht (mehr) demokratisch? Was bedeutet Verschiedenheit bzw. Diversität? Warum sind Verschiedenheit bzw. Diversität wichtig? Wie gelingt es mir alle Menschen gleich wertzuschätzen?

Die Justiz kann sich im Seminar als Partner_in der Zivilgesellschaft erfahren lernen. Der Bildungsbaustein vermittelt wichtige Konzepte zu Vielfalt bzw. Diversität und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF). Die Teilnehmenden trainieren mit Hilfe von Situationstrainings ihre Urteilskraft und werden sich durch Praxisbeispiele der Bedeutung von Beteiligung aber auch über mögliche Frustrationspotentiale klar.

Der Bildungsbaustein will zeigen, warum die Justiz eine besondere Verantwortung für die Gewährleistung von Gleichwertigkeit hat. Durch Plan- und Rollenspiele wird ein vorausschauender, sensibler und wertschätzender Umgang mit allen Beteiligten trainiert. Die Justiz wird als wichtige Säule der Demokratie gestärkt.

Angebot-Nr. 4-3-8

Vielfalt am Arbeitsplatz – Belastung oder Chance?

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

Sie haben gelegentlich Verständigungsschwierigkeiten mit BürgerInnen, Zeugen, Tatverdächtigen, KooperationspartnerInnen, KollegInnen, Vorgesetzten, Mitarbeitern, kurz den Personen, die Ihnen im Arbeitsalltag begegnen? Sie denken, Sie drücken sich klar und deutlich aus, aber die Botschaft kommt beim Gegenüber ganz anders an, als es Ihre Absicht war?

Organisationen, Regeln, Normen, ... sind für die Bedürfnisse der Mehrheit geschaffen, die hier optimal agieren kann. Von Minderheiten wird gemeinhin erwartet, dass sie sich verändern, um teilhaben zu können. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass WIR viel mehr gewinnen, wenn wir Vielfalt als Potential betrachten, das uns alle bei gezielter Nutzung bereichern kann.

Wir werden gemeinsam die Vielfalt in IHREM Arbeitsalltag analysieren und Strategien entwickeln, wie Sie diesen potenziellen Reichtum konstruktiv nutzen können. Eine große Methodenvielfalt garantiert Abwechslung im Lernprozess. Neben kurzen theoretischen Inputs werden wir vorrangig interaktiv im Plenum oder in Kleingruppen arbeiten. Im Mittelpunkt steht Lernen durch eigene Erfahrung - Wissen, das Sie direkt an Ihrem Arbeitsplatz umsetzen können.

Folgenden Fragen werden wir gemeinsam auf den Grund gehen:

1. Was bedeutet eigentlich „Diversity“?
2. Wie sieht die Arbeitskultur in Ihrer Abteilung/an Ihrem Standort aus?
3. Wie können Sie Vielfalt wahrnehmen und reflektieren?
4. Wie können Vorurteile im Arbeitsalltag hilfreich sein?
5. Wie können Sie Vielfalt an Ihrem Arbeitsplatz konstruktiv nutzen?

Unser konkretes Fortbildungsangebot richten wir nach Ihren spezifischen Bedürfnissen aus. Wir bieten sowohl eine kurze Einführung zu allen genannten Punkten an als auch eine vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Themenfeldern.

Angebot-Nr. 4-3-13

Diversity-Kompetenz: Förderung diversitätswusster Kommunikation und Organisationskultur

Träger: Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Unsere Gesellschaft wird immer mobiler und vielfältiger: In Deutschland leben zunehmend mehr Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Identitäten und sozio-kulturellen Hintergründen. Der Umgang mit dieser ‚*Vielfalt*‘ – mit ihren Chancen und Risiken – scheint jedoch ein erhebliches Spannungsfeld zu sein, denn die ethnische, religiöse und soziale Heterogenität wird nicht zwingend als eine willkommene Bereicherung aufgenommen. Sprachbarrieren, Fremdheitsgefühle, Verunsicherungen oder latente Vorbehalte führen nicht selten zu massiven Missverständnissen und werfen Fragen auf nach persönlichen Kompetenzen und strukturellen Bedingungen zum Umgang mit gesellschaftlicher ‚*Diversität*‘.

Ziele & Zielgruppen

Die vorliegende Fortbildung fördert die Wahrnehmung von ‚*Vielfalt*‘ und ‚*Diversität*‘ bei MitarbeiterInnen der Justiz.

Inhalte & Ansatz

Die Fortbildung ermöglicht einen ersten Einblick in die Grundsätze diversitätssensibler Kommunikation und Organisationskultur. Kritische Reflexion über gesellschaftliche Unterscheidungen sowie über die damit verbundenen Mehrheits- und Minderheitsperspektiven sowie sozialen Ungleichheiten ist ebenso ein wichtiger Bestandteil der Fortbildung. Die Fortbildung ist erfahrungsorientiert und richtet sich unter anderem nach den Konzepten des ‚*Anti-Bias-Ansatzes*‘, der aus dem Bereich diversitätssensibler Bildungs-, Erziehungs- und Sozialarbeit stammt. Mittels theoretischer Impulse, Rollenspiele und Fallarbeit können eigene Erfahrungen mit ‚*Vielfalt*‘ reflektiert und veränderte Umgangsstrategien diskutiert werden. Anhand von praxisrelevanten Beispielen können Fragen zu diesem Themenfeld formuliert und lösungsorientiert bearbeitet werden.

Interkulturelle Öffnung, interkulturelles Lernen und internationales Lernen

Angebot-Nr. 4-4-8

Interkulturelle Öffnung – eine bereichernde Option oder schlichte Notwendigkeit?

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

Viele Menschen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen schätzen die Vielfalt unserer Gesellschaft. Sie sehen die Unterschiede in Werten, Kommunikationsstilen, Bedürfnissen und Interessen, aber auch die vielen Gemeinsamkeiten, die die Bestimmung gemeinsamer Ziele und Wege ermöglichen, die wiederum von großer Bedeutung für alle Beteiligten sind.

Die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft spiegelt sich auch unter Ihren MandantInnen, Angeklagten, KlägerInnen, ZeugInnen oder Verurteilten wider. Daraus ergeben sich für alle Personen, die im Polizeidienst, an Gerichten, in der Rechtspflege, in der Sozialarbeit, im Strafvollzug tätig sind, spezifische Herausforderungen.

- Was steht gegenseitigem Respekt und gelingender Kommunikation während eines Polizeieinsatzes oder in Gerichtsverfahren entgegen?
- Inwieweit beeinflussen kulturelle Aspekte das Tätigkeitsfeld der Polizei und der Justiz?
- Möchten Sie die vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten in Hinblick auf den bewussten Umgang mit der Vielfalt in Ihrem Arbeitsalltag überprüfen?
- Sind Sie auf der Suche nach tragfähigen Handlungsalternativen für veraltete Strategien?
- Suchen Sie Ideen zur erfolgreichen Umsetzung interkultureller Öffnungsprozesse?
- Wie interkulturell kompetent fühlen Sie sich?

Die Fortbildung wird Ihr Verständnis von Interkulturalität und wirkungsvoller interkultureller Organisationsentwicklung erweitern. Durch Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, die Arbeit an konkreten Beispielen und Plenumsdiskussionen wird das Thema hautnah erlebbar. Wir werden einen Bogen von anspruchsvoller Theorie zu nachhaltiger Intervention spannen. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung, jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen kulturellen Prägung, mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.

Angebot-Nr. 4-4-12

Interkulturelle Öffnung, interkulturelles Lernen und internationales Lernen

Träger: toolpool

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter/innen, die in ihrem beruflichen Kontext mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in Kontakt kommen oder mit ihnen zusammenarbeiten. Interkulturelles Lernen ist ein personaler Entwicklungsprozess, in dessen Verlauf sich der Umgang mit der eigenen und fremden Kultur verändert. Ziel ist es, die persönlichen Handlungsoptionen in interkulturellen Zusammenhängen zu erweitern und Sicherheit für das eigene Wirken zu gewinnen. Das Seminar fördert bei den Teilnehmenden einen Perspektivwechsel sowie ein kritisch-selbstreflektiertes Verständnis der eigenen Identität, Rolle und Handlungsmöglichkeiten in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft. Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden fließen in die Handlungsorientierung des Seminars mit ein. Gegenstand der Fortbildung ist der Ansatz der Interkulturelle Öffnung. Dabei handelt es sich um einen bewusst gestalteten Prozess, der (selbst-) reflexive Lern- und Veränderungsprozesse von und zwischen unterschiedlichen Menschen, Lebensweisen und Organisationsformen ermöglicht, wodurch Abgrenzungsmechanismen abgebaut werden und Anerkennung möglich wird. Dazu möchte die Fortbildung Anregungen bieten.

Inhalte der Fortbildung:

- Situation von Migrant/innen in Deutschland
- Interkulturelle Sensibilisierung und Vermittlung von Basiskompetenzen
- Bedeutung von Kulturdimensionen und kulturelle Dimensionen
- Verfahren und Ansätze zur Förderung interkultureller Öffnung
- Umsetzungsstrategien und Lösungsansätze